

Düsseldorf, 24. Januar 2008

Politik machtlos im Falle Nokia

Die Bürger NRWs verfolgen in den letzten Tagen mit Sorgen die Nachrichten über die bevorstehende Schließung des Nokia-Werkes in Bochum. Über 90% der Bürger gehen davon aus, dass die Verlagerung des Herstellerwerkes nach Rumänien ein schwerer Schlag für die Wirtschaft im gesamten Ruhrgebiet sei. Auch wenn verschiedene Politiker zeitnah ihren Frust über den Weggang Nokias kundgetan haben, nehmen nur 11% an, dass die Landesregierung das Unternehmen Nokia tatsächlich von seiner Entscheidung abbringen kann. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse einer aktuellen Befragung von 1.009 Bürgern aus NRW, die vom Düsseldorfer Institut für Markt- und Sozialforschung, INNOFACT AG, letzte Woche durchgeführt wurde.

Die Verärgerung der Bürger aus NRW über die Schließung des Nokia-Werkes in Bochum liegt nicht in der Schließung an sich, sondern vielmehr in der Tatsache, dass der finnische Handyhersteller vorab Subventionen aus Deutschland erhalten hat. Der Aussage: „Erst Subventionen einstreichen und dann doch die Fabrik schließen; dagegen sollte die Politik angehen“ stimmen über 90% der Befragten zu. Allerdings geben die Probanden auch der deutschen Regierung eine gewisse Mitschuld. Über 60% meinen, dass es ein Fehler von Bund und Land war, 60 Millionen Euro als Subvention zu zahlen und „jetzt auch kein Jammern mehr [hilft]“. Es wird weiter zu Produktionsverlagerungen in Billiglohnländer kommen und die Politik kann auch in Zukunft nichts daran ändern, sagen über zwei Drittel der Befragten. Im Falle Nokia wird die Lage von den Menschen in NRW jedoch etwas anders eingeschätzt: „Da die Lohnkosten nur 5% ausmachen, kann das Lohnniveau kein Grund sein, die Produktion nach Rumänien auszulagern“, denken etwa drei Viertel der Probanden.

INNOFACT führt jede Woche eine Umfrage zu aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen durch. Hierfür werden Woche für Woche jeweils über 1.000 repräsentativ ausgewählte Personen zwischen 14 und 64 Jahren aus NRW befragt.

Die Ergebnisse der Befragungen werden von INNOFACT in einer 30-minütigen TV-Sendung jeweils donnerstags und sonntags um 18.00 und 21.30 Uhr auf dem Sender NRW-TV vorgestellt. Alle Sendungen der Serie INNOFACT-NRW-Trend können Sie außerdem im Internet unter www.innofact.com als Video-Stream abrufen.

Weitere Informationen, Grafiken und Interpretationen erhalten Sie bei:

Presse-Kontakt

Eva Schulte
INNOFACT AG Research & Consulting
Neuer Zollhof 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 86 20 29 237
Fax.: 0211 86 20 29 210
E-mail: e.schulte@innofact.com

Über INNOFACT:

Die INNOFACT AG ist ein Institut für Markt- und Sozialforschung aus Düsseldorf und verbindet die bewährten Methoden der klassischen Marktforschung mit den innovativen Möglichkeiten des Onlineresearch. Das Unternehmen realisiert Studien für Kunden aus unterschiedlichsten Branchen. Kompetenzschwerpunkte liegen in den Bereichen Markenartikel, Handel, Telekommunikation und Medien/Verlage.

Im Bereich der onlinebasierten Marktforschung zählt INNOFACT zu den erfahrensten Anbietern in Europa. Bereits seit 1998 werden über das Internet Marktforschungsstudien realisiert. Über verschiedene selbst aufgebaute Onlinepanel besteht direkter Zugriff auf alle relevanten Verbraucher- und B2B-Zielgruppen. So sind im gemeinsam mit der Verlagsgruppe Holtzbrinck betriebenen Consumerpanel www.meinungsplatz.de in Deutschland bereits über 250.000 Verbraucher identitätssicher registriert.

INNOFACT beschäftigt an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Lengerich (IT-Center) und Zürich 40 Mitarbeiter und bundesweit 400 freie Kräfte für Telefon- und Face-to-Face-Interviews.